



## **Autoimmunerkrankungen durch Umweltgifte**

Umweltgifte wirken im Gegensatz zur akuten und chronischen Giftwirkung nicht nach einer Dosis-Wirkungs-Beziehung, sondern nach einer langen Latenzzeit (diese kann zu bis 30 Jahren betragen) nach dem Alles oder Nichts-Gesetz, bei Kranken durch ihre allergisierende Wirkung.

Die Allergie wird gefördert durch:

- Die Vielzahl körperfremder, Giftstoffe (Interaktionen),
- die häufigen kleinen Giftmengen,
- die Giftspeicherung in Organen und ständige Giftabgabe,
- das Einatmen direkt ins Stammhirn (Neuroallergie).

Die Palette der Alltagsgifte reicht von Amalgam über Autoemissionen, Formaldehyd, Holzgiften, Nahrungsgiften, Passivrauchen, Pestiziden, Müll-Verbrennungsemissionen bis zu Zahngiften. Je nach Lipidlöslichkeit reichern sich die Gifte in Gehirn, Knochen, Niere, Leber und anderen an. Eingeatmet gelangen die Substanzen unverändert ins Stammhirn, in basale Hirnareale und in die Kieferknochen. Durch Streß, Gewichtsverlust und Medikamente kommt es zur pulsformigen Freisetzung aus den Speichern. Von Quecksilber und Gold wurde nachgewiesen, daß sie Autoimmunkrankheiten bei der gesunden Ratte auslösen. Bis zum Nachweis von weiteren ebenso wirkenden Umweltgiften muß man annehmen, daß Zahngifte und Müllverbrennungsemissionen die Hauptquellen sind für Autoimmun und zahlreiche andere Erkrankungen wie:

- Rheuma
- Multiple Sklerose
- Diabetes
- Hepatitis
- Niereninsuffizienz Schilddrusenerkrankungen
- Muskelerkrankungen
- perniziöse Anämie
- Lungenerkrankungen
- Psoriasis
- Pemphigus
- Herzerkrankungen
- Unfruchtbarkeit
- Motoneuronensyndrom usw.

Je länger ein Mensch den Umweltgiften ausgesetzt ist, desto höher ist die Rate an Autoimmunkrankheiten. Sie liegt bei über 60jährigen um 40 Prozent höher als bei 30jährigen. Im Gegensatz zu akuten Vergiftungen, bei denen man das Einzelgift in Blut, Urin oder Haaren mißt, oder zu chronischen Vergiftungen, bei denen man die Speicherorgane auf das Gift untersucht, kann man bei reinen Umweltvergiftungen nur das Gift an der Quelle messen - wie im Staub oder im Kaugummitest - und dann die Folgen auf das Immunsystem in Form eines Epicutantestes oder LTT/Melisates im Blut zur Erkennung einer Spätallergie vom Typ IV bestimmen (Tabelle 1). Bei 800 Patienten mit nachgewiesenen Umweltvergiftungen stellten wir fest, daß im Epicutantest nach sieben

Tagen zu 95 Prozent eine Amalgamallergie positiv war und zusätzlich meist die vorher identifizierte Noxe ebenfalls zu Hautreaktionen führte (Tabelle 2). Von 800 LTT/Melisatests waren 48 Prozent positiv, also ebenfalls der Nachweis einer Typ-IV-Allergie auf Umweltgifte positiv. Der entscheidende Nachweis der Folgen von Umweltgiften wie Quecksilber und Gold sind Teste auf Autoimmunkrankheiten (Tabelle 3).

Wenn der Nachweis des Giftes, der Giftaufnahme und der Giftwirkung erfolgten, sollte die Behandlung der Ursache erfolgen. Ohne diesen wichtigsten Schritt des Expositionsstopps ist jede symptomatische Maßnahme zum Scheitern verurteilt. Wenn die für Umweltgifte typische Allergie nachgewiesen wurde, tritt nur dann eine Besserung ein, wenn der Grenzwert für das Gift Null ist. Eine operative Entfernung der in der Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT) beziehungsweise xx (OPT) erkannten Giftherde ist ebenso wichtig wie die anschließende medikamentöse Verringerung mit den passenden Gegengiften, die operative Entfernung der Immunherde durch Sanierung der bakteriellen Zahnherde. Erst dann ist eine spezielle Antikörper-Behandlung erfolgversprechend. Die durch Quecksilber verursachte Glutamat-Biologie ist die Ursache für alle psychopathologischen Symptome inklusive Schizophrenie. Als Prophylaxe ist die Vermeidung aller autoimmunschädigenden Umweltgifte für Kranke lebensnotwendig.

**Tabelle 1**

**Vergiftungsarten**

Dosis	Akut hoch	Chronisch niedrig	Umwelt minimal
Häufigkeit	einmalig	wiederholt	ständig
Wirkung	dosisabhängig	speicherabhängig	allergieabhängig
Organ- Schädigung	Aufnahme- u. Ausscheidungsorgane	Speicherorgane	Immunsystem Nervensystem
Diagnose Gift	Blut, Urin, Haare	Zahnwurzel, Biopsie Mobilisationsteste	Staubtest, Kaugummitest
Diagnose Folgen	Leber-, Nieren-, Blutungswerte, EKG, EEG	SPECT-Kopf, MRT-Kopf, OPT-Kiefer	Autoimmunteste, Epicutanteste, LTT (Melisatest)
Therapie	Kohlen Magenspülung	Sofortiger und kompletter (!) Expositionsstopp Mobilisationsteste Giftherde operierten Autoantikörper	

**Tabelle 2**

**Epicutanteste**

Amalgam Derivate	95%
Nickel	80%
Gold	80%
Palladium	80%
Formaldehyd	45%
Kunststoffe	30%
Pestizide (Pyrethroide, Lindan, PCP)	10%

---

**Tabelle 3**

---

**Autoimmunkrankheiten - Test**

Blut	PCA, PCSA, PA-IgG, JFA
Haut	ANA, STAK. EBMAK, Kollagen VII, IgA-EMA, Ghadin
Herz	BMA, AMA-M7
Leber	ANA, GMA, AMA-M2, LKM, LSP, ARGP, LMA, Aktin
Lunge	GBMA, LBMA
Magen	IgA-EMA, Retikulin, Gliadin, PCA, Becherzell
Nerven	AchRa, SMA, Glutamat-AK
Nieren	GBMA, LBMA, C3NeP, p-ANCA, tubuläre BM, ICSPA, IAA, PTA, TGAK, PCA
Rheuma	ANA, dsDNA, Rib-P, xxxxxxxxx, KIM-RF. Histon, p-RNP, Sci-70, SS-B, ACLA. C-ANCA
Unfruchtbarkeit Spermien	

---

**Resümee:**

- Umweltgifte wirken eingeatmet als Allergene.
- Ihre schwerwiegendste Folge ist die Entstehung von Autoimmunkrankheiten.
- Die Entfernung der Ursache ist ebenso wichtig wie die Prophylaxe.
- Expositionstopp Grenzwert Null.
- Gifttherde entfernen, operativ.
- Gifttherde reduzieren mit Antidot.
- Immunherde unter Zähnenentfernen: Bakteriennester Operieren.
- Antikörper Behandlung: Anämie, perniz, M. Hodgkin, Multipler Sklerose, Schilddrüse, Wandzell-Ak, HRS-3/A9 AK, CD4-AK (Myelinscheiden-Protein), Thyreoglobulin AG.

**Prophylaxe:**

- Meidung aller autoimmunschädigender Umweltgifte durch Allergiker.
- Kennzeichnung aller Umweltgifte für Autoimmunranke.
- Kiefer-Panorama.

**Verfasser:**

Dr. med. Dr. med. habil. Max Dauderer

**Literatur:**

Dauderer M.: Handbuch der Umweltgifte. Ecomed, Landsberg, 4 Bd. Losebl. 1997

DS2 DAET POLITK POLMED GIFTE ZYL/STN 23.1.97

Deutsches Ärzteblatt  
12/1996

DA 12/1996

Toxikologie

# Autoimmunerkrankungen durch Umweltgifte

Umweltgifte wirken im Gegensatz zur akuten und chronischen Giftwirkung nicht nach einer Dosis-Wirkungs-Beziehung, sondern nach einer langen Latenzzeit (diese kann zu bis 30 Jahren betragen) nach dem Alles-

wichtsverlust und Medikamente kommt es zur pulsformigen Freisetzung aus den Speichern.

Von Quecksilber und Gold wurde nachgewiesen, daß sie Autoimmunkrankheiten bei der gesunden

**Tabella 2**

Epicutanteste	
Amalgam plus Derivate	95 %
Nickel	80 %
Gold	80 %
Palladium	80 %
Formaldehyd	45 %
Kunststoffe	20 %
Pestizide (Pyrethroide, Lindan, PCP)	10 %

Im

**Tabella 1**

Vergiftungsarten			
	Akut	Chronisch [4]	Umwelt [2]
Dosis	hoch	niedrig	minimal
Häufigkeit	einmalig	wiederholt	ständig
Wirkung	dosisabhängig	speicherabhängig	allergieabhängig
Organschädigung	Aufnahme- u. Ausscheidungsorgane	Speicherorgane	Immunsystem, Nervensystem
Diagnose-Gift	Blut, Urin, Haare	Zahnwurzel, Biopsie, Mobilantioxidante	Sträubtest, Kaugummitest
Diagnose-Folgen	Leber-, Nieren-Biotungsvers., EKG, EEG	SPECT-Kopf, MRT-Kopf, OPT-Kiefer	Autoimmunteste, Epicutanteste, LTT/Melissatete
Therapie	Sofortiger und kompletter (!) Expositionstopp		
	Kohle, Magenspülung, Dialysen	Mobilisationsphase	Giftherde operieren, Autoantikörper

toneuronensyndrom usw. Je länger ein Mensch den Umweltgiften ausgesetzt ist, desto höher ist die Rate an Autoimmunkrankheiten. Sie liegt bei über 60jährigen um 40 Prozent höher als bei 30jährigen.

Pinkele...

Im Gegensatz zu akuten Vergiftungen, bei denen man das Einzelgift in Blut, Urin oder Haaren mißt, oder zu chronischen Vergiftungen, bei denen man die Speicherorgane auf das Gift untersucht, kann man bei reinen Umweltvergiftungen nur das Gift an der Quelle messen - wie im Staub oder im Kaugummitest - und dann die Folgen auf das Immunsystem in Form eines Epicutantestes oder LTT/Melissatetes im Blut zur Erkennung einer Spätallergie vom Typ IV bestimmen (Tabella 1).

3x12

HIS - Antikörper

18

oder Nichts-Gesetz, bei Kranken durch ihre allergisierende Wirkung. Die Allergie wird gefördert durch:

- Die Vielzahl körperfremder Giftstoffe (Interaktionen),
- die häufigen kleinen Giftmengen,
- die Giftspeicherung in Organen und ständige Giftabgabe,
- das Einatmen direkt ins Stammhirn (Neuroallergie).

Die Palette der Alltagsgifte reicht von Amalgam über Autoemissionen, Formaldehyd, Holzgiften, Nahrungsgiften, Passivrauchen, Pestiziden, Müllverbrennungsemissionen bis zu Zahngiften. Je nach Lipidlöslichkeit reichern sich die Gifte in Gehirn, Knochen, Niere, Leber und anderen an. Eingeatmet gelangen die Substanzen unverändert ins Stammhirn, in basale Hirnareale und in die Kieferknochen. Durch Streß, Ge-

Ratte auslösen. Bis zum Nachweis von weiteren ebenso wirkenden Umweltgiften muß man annehmen, daß Zahngifte und Müllverbrennungsemissionen die Hauptquellen sind für Autoimmun- und zahlreiche andere Erkrankungen - wie Rheuma, Multiple Sklerose, Diabetes, Hepatitis, Niereninsuffizienz, Schilddrüsenerkrankungen, Muskelerkrankungen, perniziöse Anämie, Lungenerkrankungen, Psoriasis, Pemphigus, Herzerkrankungen, Unfruchtbarkeit, Mo-

**Tabella 3**

Autoimmunkrankheiten - Test [5]	
Blut	PCA, PCSA, PA-IgG, JFA
Haut	ANA, STAK, EDMAK, Kollagen VII, IgA-EMA, Gliadin
Herz	AMA, AMA-MT
Leber	ANA, GMA, AMA-M2, LKM, LSP, ARGE, LMA, Aktin
Lunge	GBMA, LBMA
Magen	IgA-EMA, Bakterien, Gliadin, PCA, Bacillus
Nerven	AchRA, SMA, Glutamat-AR
Nieren	GBMA, LBMA, C3Nef, p-ANCA, multiple BM, ICMA, LMA, PTA, TGAK, PCA
Rheuma	ANA, cDNA, RF-P, Zent'omar, RRF, RF, Histon, p-RNP, Scl-70, S9-B, Koll. Speicherantest, Jo-1, GS-ANA, ACLA, p-ANCA
Unfruchtbarkeit	Spermien

1pt - LY

## Praxis Allergenen,

Tagen zu 95 Prozent eine Amalgamallergie positiv war und zusätzlich meist die vorher identifizierte Noxe ebenfalls zu Hautreaktionen führte (Tabelle 2).

Von 800 LTT/Melisatests waren 48 Prozent positiv, also ebenfalls der Nachweis einer Typ-IV-Allergie auf Umweltgifte positiv. Der entscheidende Nachweis der Folgen von Umweltgiften wie Quecksilber und Gold sind Tests auf Autoimmunkrankheiten (Tabelle 3).

Wenn der Nachweis des Giftes, der Giftaufnahme und der Giftwirkung erfolgten, sollte die Behandlung der Ursache erfolgen. Ohne diesen wichtigsten Schritt des Expositionstopps ist jede symptomatische Maßnahme zum Scheitern verurteilt.

Wenn die für Umweltgifte typische Allergie nachgewiesen wurde, tritt nur dann eine Besserung ein, wenn der Grenzwert für das Gift Null ist. Eine operative Entfernung der in der Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT) beziehungsweise (xx) (OPT) erkannten Giftherde ist ebenso wichtig wie die anschließende medika-

### Therapie bei Autoimmunkrankheiten

- Expositionstopf Grenzwert Null
- Giftherde entfernen, operativ
- Giftherde reduzieren mit Antidoten
- Immunherde unter Zähnen entfernen: Bakteriennester operieren
- Antikörper-Behandlung: Anämie, perniz. M. Hodgkin, Multipler Sklerose, Schilddrüse, Wandzell-Ak, HRS-3/A9 AK, CD4-AK (Myfinscheiden-Protein), Thyreoglobulin AG.

### Prophylaxe

- Meidung aller autoimmunschädigender Umweltgifte durch Allergiker.
- Kennzeichnung aller Umweltgifte für Autoimmunranke.

○ Kiefer-Panorama  
mentöse Verringerung mit den passenden Gegengiften, die operative

Entfernung der Immunherde durch Sanierung der bakteriellen Zahnherde. Erst dann ist eine spezielle Antikörper-Behandlung erfolgversprechend.

Die durch Quecksilber verursachte Glutamat-Biologie ist die Ursache für alle psychopathologischen Symptome inklusive Schizophrenie. Als Prophylaxe ist die Vermeidung aller autoimmunschädigenden Umweltgifte für Kranke lebensnotwendig.

### Resümee:

- Umweltgifte wirken eingetamet als Allergene.
- Ihre schwerwiegendste Folge ist die Entstehung von Autoimmunkrankheiten.
- Die Entfernung der Ursache ist ebenso wichtig wie die Prophylaxe.

### Anschrift des Verfassers

Dr. med./habil. Max Dauderer | Dr. med.  
Weinstraße 11  
80333 München

Literatur: Daindeser M.:  
Handbuch der Umweltgifte.  
Ecomed, Landsberg, 4 Bde. Lesebl.  
1997

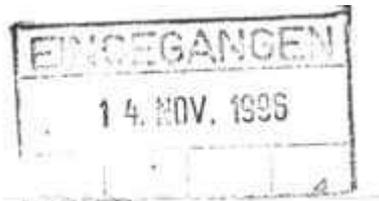
Deutsches  
Arzbeblatt

Redaktion: Ottostraße 12, 50859 Köln

# Deutsches Ärzteblatt

Ärztliche Mitteilungen

Herrn  
Max Dauderer



13. November 1996  
Zyl/Stn  
Durchwahl: -114/-115

## Ihr Manuskriptangebot

Sehr geehrter Herr Dauderer,

hiermit bestätigen wir den Eingang des mit Schreiben vom 28. Oktober übersandten Manuskriptes mit dem Titel

Umweltgifte im Körper", Autor : Dr. Max Dauderer

Bitte, haben Sie dafür Verständnis, daß die Prüfung und gegebenenfalls die Entscheidung über die Annahme etwas Zeit beanspruchen werden, da Manuskriptangebote auch noch der Redaktionskonferenz zur Beurteilung vorgelegt werden.

Wir werden baldmöglichst wieder auf Sie zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Vera Zylka-Menhorn

A handwritten signature in cursive script that reads "H. Stein".

i.A. Hannelore Stein

*Hier die Bestätigung des Manuskripteingangs zu  
Deiner Information. -- Mit besten Grüßen  
15. 11. 96                      Dein Voller Max*